

# Dresdener Nachrichten

Ge gründet 1856

Dresdener Nachrichten  
Verlagsnummer: 23241  
Kür für Nachdruck: 20011

Bezugs-Gebühr  
Anzeigen-Preise.

Schreibleitung und Hauptgeschäftsstelle:  
Marenstrasse 38-40.  
Druck u. Verlag von Viehich & Reichardt in Dresden.  
Postfach-Nr. 19303 Leipzig.

Redaktion nur mit deutlicher Aufschrift (Dresdener Nachr.) möglich. — Unverlangte Geschäftsbriefe werden nicht beantwortet.

## Vor dem Beginn der Versailler Konferenz.

### Der Geist Talleyrands.

Talleyrand war 1815 der Vertreter Frankreichs auf dem Wiener Kongress. Von ihm stammt das berühmte oder richtiger gesagt, berühmte Wort, daß die Sprache in der Diplomatie dazu da sei, um die wahren Gedanken zu verbergen, und der Urheber dieser hinterhältigen Lehre verstand sie damals so geschickt in die Praxis umzusetzen, daß infolge seiner intriganten Manöver die verbündeten Mächte sich ernstlich in die Haare gerieten, wodurch die Stellung Frankreichs auf dem Kongress zwar für den Augenblick erleichtert und entspannt wurde, aber nicht, ohne daß in der internationalen Gesamtlage gefährliche Keime künftiger Vermicklungen zurückblieben. Unter Minister des Auswärtigen, Graf Brodhors-Mansau, hat sich bekanntlich gegen eine deutsche Nachahmung dieser Methode auf dem Pariser Kongress ausgesprochen und lokale Offenherzigkeit als das wirksamere Mittel erklärt, um die für die Zukunft Europas so überaus notwendige Veröhnung der Völker anzubahnen. Der deutsche Charakter kennt, weiß, daß die Erklärung des Grafen Brodhors der Ausdruck einer wirklichen inneren Ueberzeugung und nicht bloß ein Scheinmandor ist, um unliebsame Gegner über unsere wahren Absichten zu täuschen. In Paris hält man es aber für angebracht, Deutschland von vornherein Talleyrand'sche Pläne unterzuschieben und bemüht dazu den denkbar ungeeignetsten Anlaß, nämlich den ausschließlichen von französischer Seite verschuldeten Zwischenfall, der sich aus der ungenauen Abfassung der an Deutschland gerichteten Einladungsnote zu den Friedensverhandlungen ergeben hat. Die französische Presse ergreift sich auf Clemenceaus Kommando in heftigen Ausfällen gegen angebliche deutsche Verschwörungsmotive und imperialistische Widerstlichkeit, und prompt antwortet auch das Echo aus der Londoner Korrespondenz-Presse, die der Meinung Ausdruck gibt, Deutschland wolle die Alliierten verspielen und glaube bei diesem Betrügen, durch Lenin im Rücken gedeckt zu sein. Die Alliierten seien jedoch leicht in der Lage, derartige Mandor zurück zu machen, und sie würden gegebenenfalls nicht zögern, von den "vielen nachdrücklichen Betrugsmitteln", über die sie verfügten, Gebrauch zu machen.

Das ist eine sehr unharmonische und wenig versöhnungsvolle Besetzung auf der Eröffnung der Versailler Friedenskonferenz. Die Talleyrands sind nicht bei uns, sondern in Paris und London zu Hause, und gegenüber ihren Manövern und Verdrückungen kann nur noch mehr mit allem Nachdruck festgehalten werden, daß die deutsche Regierung nicht anders handeln konnte und durfte, als sie getan hat, weil in der Einladungsnote ganz klar und deutlich nur von einer einfachen Entgegennahme der Bedingungen die Rede war, ohne ein Erbdenndritzen von Bevollmächtigung unserer Abgesandten zum Verhandeln und Unterzeichnen. Die Regierung kann sicher sein, daß sie in diesem Punkte die gesamte öffentliche Meinung hinter sich hat, mit Ausnahme der Unabhängigen, deren Organ, die "Freiheit", es fertig bringt, die Erklärung des Reichspräsidenten, weder die jetzige, noch eine künftige Regierung würde es wagen dürfen, einen der 14 Punkten Willens widersprechenden Frieden zu vollziehen, als eine "verwerflichen Unstuf" und eine "Herausforderung" zu bezeichnen; man wolle nur unter dem Deckmantel des Willensfriedens "einen neuen fremden Schwindel, eine neue Kampagne zur Entfaltung der nationalen Leidenschaften Deutschlands in Szene setzen". Diese Unterstellungen richten sich selbst und brauchen bloß wiederholt zu werden, soweit das deutsche Urteil in Frage kommt. Unsere Gegner aber werden sich ins Fränkchen lassen, daß ihrem verhassten Talleyrand-Geist in solcher unverantwortlichen Weise aus eigenen deutschen Reihen Unterstützung zuzuführen. Die Folge kann nur sein, daß alle im Echo der Entente selbst sich regenden Widerstände gegen einen Gewaltfrieden in ihrer Wirksamkeit gelähmt oder bestenfalls erheblich abgeschwächt werden. Es ist wieder einmal ein richtiger Hexenkessel, der in der Pariser und Londoner Presse gegen uns and und brodeln. Wir müssen gegenüber dieser aufschäumenden Glat unsere kühle Ruhe bewahren und festhalten an dem, was recht ist. Mit Talleyrand'schen Kniffen, die wohl Augenwunderwerke erzielen, aber nie und nimmer dauernde Trublung schaffen können, ist das große Problem des Neubaus Europas nicht zu lösen. Der Geist Talleyrands hat seit 1815 die gesamte internationale europäische Politik andauernd vergiftet und die gemittertschwärz Atmosphäre des allgemeinen Mißtrauens erzeugt, die 1914 sich im Weltkrieg entlud. Bisward hat diesen Zustand allseitig schwer empfunden und sich heftig bemüht der Wahrheit auch in der Diplomatie zum Siege zu verhelfen und Deutschland zum "ehrlichen Partner" Europas zu machen. Dieser Ruf werden wir auch jetzt getreu bleiben und uns durch keine Talleyrands auf Seiten unserer Gegner in dem festen Beharren auf dem Willensfriedens Gedächtnistage beirren lassen.

### Friedensvorbereitungen in Weimar.

(Dyabildung unserer Berliner Schriftleitung.)  
Berlin, 23. April. Die Reichsregierung wird sich, wie wir hören, bereits am 1. Mai nach Weimar begeben. Da um diese Zeit die Verhandlungen des Friedensauschusses der Nationalversammlung beginnen, hat die Regierung beabsichtigt, während der bevorstehenden Friedensverhandlungen in Paris während der Tagung des Friedensauschusses in Weimar anwesend zu sein. Die Vollversammlung der deutschen Nationalversammlung werden voraussichtlich am 5. oder 6. Mai beginnen. Eine frühere Einberufung der Nationalversammlung, wie sie in einzelnen demokratischen Blättern verlangt wird, dürfte nach unserer Erkundigungen nicht in Frage kommen. Es ist damit zu rechnen, daß die deutschen Friedensunterhändler etwa am 22. oder 23. d. M. Weimar verlassen werden. Die Friedens-

bedingungen dürfen frühestens am 2. Mai der Reichsregierung bekannt sein. Unter diesen Umständen würde eine vorzeitige Einberufung der deutschen Nationalversammlung kaum Zweck haben.  
Berlin, 23. April. Die französischen Zeitungen melden, daß die deutschen Bevollmächtigten und ihr Gefolge für nächsten Montag in Versailles erwartet werden sollen. Sie werden sofort in ein Hotel gebracht, das für sie referiert wurde. Der Friedensvertrag wird ihnen am nächsten Tage im Hotel "L'Annon" ausgehändigt werden.

### Gewalt oder Verständigungsfrieden?

London, 23. April. Die Londoner Zeitung verlangt bei ihren Besprechungen des jüngsten Zwischenfalls, daß auf keinen Fall mit den deutschen Delegierten verhandelt werde, sondern die Deutschen müßten entweder annehmen oder ablehnen. Nur "Manchester Guardian", "Westminster Gazette", "Daily News" und "Daily Herald" sind der Meinung, daß Diskussionen gestattet werden sollten. "Westminster Gazette" erinnert daran, daß selbst 1871 verhandelt wurde. Wenn man den Frieden zu billigeren hätte und man automatisch zeichnen ließe, würde man Deutschland eine gute Entscheidung geben, den Friedensvertrag als einen lebenden Papier zu betrachten und danach zu handeln. Die Bedingungen würden auf alle Fälle streng sein. Die Mindestbedingungen, die Deutschland auf Grund der 14 Punkte auferlegt werden, müssen als das Ergebnis der niederschmetternden Niederlage betrachtet werden, eine Niederlage, wie sie noch nie eine Großmacht erlitten habe. Trotz alledem dürften die Alliierten in dieser Angelegenheit nicht daran denken, was sie jetzt herausschlagen könnten, sondern daran, daß Deutschland in 15 bis 20 Jahren wieder eine Großmacht sein werde, mit der man zu rechnen haben werde. Und dann dürfe sich dieser Friede nicht rächen. Dies sollten sich besonders die Italiener merken.

### Die Adriafrage.

(Eigener Drahtbericht der Dresdner Nachrichten.)  
Rotterdam, 23. April. Der Korrespondent des "Allg. Handelsbl." in Paris erklärt, daß man auch in der jetzigen Sitzung des Rates der Vier über die Adriafrage nicht weiter gekommen sei. "Echo de Paris" meint, es seien keine Anzeichen für eine Veröhnung da, aber man könne nicht abgeben, daß es im Augenblick, wo die Deutschen in Versailles erwartet werden, zu einem offenen Bruch kommt, während von anderen Korrespondenten gemeldet wird, daß die Italiener die Angelegenheit vor den Anstuf der Deutschen unbedingt verlangen. Die "Westminster-Gazette" erklärt, daß diese Forderungen ungerecht seien. Italien könne sich nicht auf den Londoner Vertrag berufen, nachdem sich durch den Zusammenbruch Österreichs die Verhältnisse verändert hätten. Wenn Italien seine Ziele durchsetze, würde man eine neue Kriegsbursche schaffen, und dieser Krieg habe gelernt, daß jeder Krieg in Europa einen Weltbrand ansetzen würde. Der Pariser Korrespondent des "Daily Telegraph" sagt, Italien sei nicht der einzige unzufriedene Bundesgenosse. Auch Japan sei mit der Lösung der Rußlandfrage unzufrieden. Japans Haltung in Paris mache ebenso große Sorge wie die italienische.

### Die Frage der Bestrafung des Kaisers.

(Eigener Drahtbericht der Dresdner Nachrichten.)  
Rotterdam, 23. April. Mit Bezug auf die gestern wieder aufgetauchten Behauptungen, daß die Entente nicht doch immer noch die Absicht habe, die für den Krieg Verantwortlichen zu bestrafen, hatte ich Gelegenheit, einen neutralen Diplomaten um seine Ansicht zu fragen, der in der Lage sein würde, zu wissen, was in dieser Beziehung hinter den Kulissen vor sich geht. Er bestätigte, daß es absolut unwahr sei, daß Belgien die Auslieferung des Kaisers verlangt habe, aber er meint, daß in letzter Zeit von gewissen nachlässigen Leuten Versuche gemacht worden seien, einige Ententeländer zu einem derartigen Schritt zu überreden nachdem es klar gemacht sei, daß ein diesbezüglicher Beschluß von der Konferenz oder dem Rat der Vier nicht zu erwarten sei. Aber die Sache sei jetzt endgültig als erledigt anzusehen, soweit es sich um Aburteilung oder Bestrafung des Kaisers handelt. Wilson und besonders Lansing halten sich der Bestrafung des Kaisers mit aller Energie widersetzt. Und auch der Kaiser von Japan hat seine Delegierten beauftragt, auf keinen Fall solchen Beschlüssen zuzustimmen. Lord George hätte es im Hinblick auf die öffentliche Meinung gern gesehen, daß der Kaiser bestraft werde. Wilson hat erklärt, daß Amerika, im Falle es die Verhältnisse notwendig machen, zu einer Schutzmaßregel, wie es die Verbannung Napoleons war, seine Zustimmung geben würde. Wer man sei nach und nach zu der Ueberzeugung gekommen, daß man unter den gegenwärtigen Verhältnissen dem Kaiser ruhig in Holland lassen kann. Die Frage der Bestrafung gewisser Offiziere für angebliche Grausamkeiten ist noch unentschieden, aber mein Gewährsmann scheint zu glauben, daß man auch diese Frage fallen lassen werde.

### Rückkehr der China-Deutschen.

Amsterdam, 23. April. Nachrichten aus dem Haag zufolge wird in Rotterdam am 25. April der Dampfer "Kreuz" mit 720 aus China abtransportierten Deutschen in Bord erwartet, am 23. April der Dampfer "Nora" mit 181 deutschen Männern, 173 Frauen und 37 Kindern, ferner der Dampfer "Sovara" mit 155 Männern, 174 Frauen und 34 Kindern. Am 20. Mai wird der Dampfer "Antillo" mit 205 Männern, 108 Frauen und 120 Kindern erwartet.

### München vor dem Ruin.

Die Lage in München stellt sich folgendermaßen dar: Hunger, Not, Schrecken, Plünderung und Raub, Gewalttakte und Mord, das ist das Ergebnis der bolschewistischen Herrschaft weniger Tage. Kinder und Kranke, Greise und Frauen sterben dahin, denn die Bauernschaft weigert sich, in das Starrenhaus München Lebensmittel zu liefern. München steht vor dem Bankrott und dem Zusammenbruch. Die Verteilung der kommunikativen Güterleistung müssen die allerärmsten Arbeiter kreieren. Sie werden vertrieben aus den Vertrieben herausgerissen und mißhandelt. Dem Sozialistischen Zentrum geht die Verteilung eines kommunikativen Lebensmittels vor die Verteilung von Kranken Kindern und Säuglingen. In einer Schule lagerten 800 Zentner beschlagnahmte Nahrungsmittel, das an Winterbrennöl verteilt werden sollte. Auch diese den Armen zugedachte Übergabe wurde von den Spartaisten geraubt. Selbst aus den Krankenhäusern und sogar aus einem Krüppelhaus wurden die Lebensmittel weggenommen. Die Kommunisten ziehen in Gorden in die nähere Umgebung und rekrutieren einfach, während die Bevölkerung darbt und Not leidet. Jetzt kennt man nur noch dem Namen nach in München und Brot ist wegen Kohlenmangel von den Bauern nicht mehr zu bekommen. Aus der Schweinehaltung der bäuerlichen Volkstümchen, die noch vor wenigen Wochen erworben wurde, haben die Vertreter des Grundbesitzes "Alles gehört alles" 300 Ferkel in das Spartakistenlager getrieben.

### Vor der Entscheidungsschlacht.

(Eigener Drahtbericht der Dresdner Nachrichten.)  
Berlin, 23. April. An der militärischen Entscheidungsschlacht gegen München und Südbayern nehmen auch 7000 Mann preussische Truppen teil. Preussische Artillerie ist nach dem Süden unterwegs.  
München, 23. April. Zwischen Dachen und Pasing haben sich Vorpostenkämpfe zwischen roten Garden und Regierungstruppen entwickelt. Die Münchner Kommunisten verfügen über reiche Artillerie, was auf bevorstehende schwere Kämpfe schließen läßt. Voraussetzungen für die Entscheidungsschlacht um den Besitz Münchens cutmifeln.

### Verlegung der Regierung nach Nürnberg?

München, 23. April. Ueber die bairische Presse wurde gestern die Militärzensur verhängt.  
Nürnberg, 23. April. Wie verlautbar wird, beschäftigt die Regierung Hoffmann, in den nächsten Tagen ihren Sitz nach Nürnberg zu verlegen, da sich die Verhältnisse in Bamberg, vor allem die drahtlichen Verbindungen, für den umfangreichen Regierungsapparat als völlig unzulänglich erwiesen haben. Allerdings scheint damit eine gewisse Gefahr verbunden zu sein, wenn man der Nürnberger Kommunisten nicht Herr wird. Wie nämlich die Regierung nahegelegene sozialistische "Frankl, Zauggen" erfährt, betreiben die Nürnberger Kommunisten "und unabhängig für die nächsten Tage einen Handreich im Interesse ihrer Würdiger Genossen vor, der sich insbesondere gegen die Eisenbahn richten soll, um den Truppen der Deutschen Armee die Verbindung abzuschneiden. In den letzten Tagen tauchen auf den Straßen Kattatoren der Münchner Republik auf, die in Anstrichen die Arbeiter zur Unterstützung Münchens zu den Waffen rufen. Es kam verschiedentlich zu Zusammenkünften, die die Polizei zerstreute. Die Redner wurden verhaftet. Heute früh sah es aber vor dem Werkstaten für die bairische Volkswacht Scherehen zwischen Spartaisten und Angeworbenen. Militär stellte die Ruhe wieder her.

### Die Säuberung der "Burg".

Augsburg, 23. April. Der im Stadtteile Oberhausen verbliebene Rest der bewaffneten Arbeiterkassette hat abends die gemachten Gefangenen, vier Würtemberger, darunter einen Offizier, und 20 Bayern ausgehändigt, ebenso beträchtliche Mengen von Waffen. Später rückte Infanterie mit zwei Geschützen in die Oberhausen vorgelagerte Vorstadt — links der Reich — ein. Die Säuberung des Platzes vor der Reichsbrücke mußte mit Gewaltanwendung erfolgen. Dabei wurden ein Arbeiter getötet und drei verwundet.  
Heute vormittag fand auf dem großen Exerzierplatz eine Massenversammlung der Arbeiter statt, in der der Generalkomitee für die Dauer der Anwesenheit der Regierungstruppen beauftragt wurde. Wie verlautet, besteht die Stadtkommandant, von seinem Posten zurückzutreten.

### Die Unruhen in Hamburg.

(Eigener Drahtbericht der Dresdner Nachrichten.)  
Berlin, 23. April. Wie aus Hamburg gemeldet wird, sind in letzter Nacht zwischen Rathaus und Neugrundmarkt über 80 Geschäfte von den plündernden Banden ausgeraubt. Regierungstruppen und Gendarmen und vom Hannoverianer sind in Altona und Wandsbeck eingedrückt, um an der Wiederherstellung der Ordnung in Hamburg teilzunehmen.  
Im Untersuchungsamt mit dem Senat der Freien und Hanseatischen Städte sowie den Magistraten der Städte Altona und Wandsbeck ist der Belagerungszustand über Hamburg, Altona und Wandsbeck verhängt worden.

### Die Unruhen in Hamburg.

(Eigener Drahtbericht der Dresdner Nachrichten.)  
Berlin, 23. April. Wie aus Hamburg gemeldet wird, sind in letzter Nacht zwischen Rathaus und Neugrundmarkt über 80 Geschäfte von den plündernden Banden ausgeraubt. Regierungstruppen und Gendarmen und vom Hannoverianer sind in Altona und Wandsbeck eingedrückt, um an der Wiederherstellung der Ordnung in Hamburg teilzunehmen.  
Im Untersuchungsamt mit dem Senat der Freien und Hanseatischen Städte sowie den Magistraten der Städte Altona und Wandsbeck ist der Belagerungszustand über Hamburg, Altona und Wandsbeck verhängt worden.

Dresdner Nachrichten Nr. 112

**Die schweren Ausschreitungen** am 25. d. M. in der Gegend von ...  
Die schweren Ausschreitungen am 25. d. M. in der Gegend von ...  
Die schweren Ausschreitungen am 25. d. M. in der Gegend von ...

**Die Räder des Herrn Eichhorn.**  
Braunschweig, 22. April. In der Wohnung des ...  
Die Räder des Herrn Eichhorn.

**Orientierungstreife des Reichswehrministers.**  
Berlin, 23. April. Der Reichswehrminister ...  
Orientierungstreife des Reichswehrministers.

**Der Prozeß Ledebour-Däumig.**  
Berlin, 23. April. (Sta. Dram. Meld.) Die ...  
Der Prozeß Ledebour-Däumig.

**Die Aktion der Entente gegen Ungarn.**  
Süden, 23. April. Die „Morning Post“ ...  
Die Aktion der Entente gegen Ungarn.

**Galer in Warschau. — Erfolge der Polen.**  
Wien, 23. April. Nach einem Junisprache ...  
Galer in Warschau.

**Die Kämpfe bei Sebastopol.**  
London, 22. April. Das Reuters-Bureau ...  
Die Kämpfe bei Sebastopol.

**Französische Schlachtpfeile in Marokko.**  
Bern, 22. April. Der „Progrès de lausanne“ ...  
Französische Schlachtpfeile in Marokko.

**Die Streikbewegung in Irland.**  
Rotterdam, 22. April. Der „N. N. C.“ ...  
Die Streikbewegung in Irland.

**Wieder eine Lebensmittelkommission der Alliierten.**  
Rotterdam, 22. April. „Daily Mail“ ...  
Wieder eine Lebensmittelkommission der Alliierten.

**Ausstellung für Wohnungsbau.**  
Eine Ausstellung für Wohnungsbau, ...  
Ausstellung für Wohnungsbau.

### Die Notwendigkeit des freien Handels.

Konstantinopel, 22. April. Ein Korrespondent ...  
Die Notwendigkeit des freien Handels.

**Österreichisch-ungarische Verhandlungen in Breslau.**  
Breslau, 22. April. Die Pressekreise ...  
Österreichisch-ungarische Verhandlungen in Breslau.

**Tripiti bricht das Schweigen.**  
Wie der Verleger ...  
Tripiti bricht das Schweigen.

### Vertikales und Geschäftliches.

**Antworts Dr. Graunig.**  
Antworts Dr. Graunig.

**Ein allgemeiner Telefunkenverkehr in Deutschland.**  
Ein allgemeiner Telefunkenverkehr in Deutschland.

**Sonderzüge anlässlich der Leipziger Frühjahrsmesse.**  
Sonderzüge anlässlich der Leipziger Frühjahrsmesse.

**Eine Beschränkung des Reiseverkehrs aus dem böhmischen Grenzgebiet.**  
Eine Beschränkung des Reiseverkehrs aus dem böhmischen Grenzgebiet.

**Kuch Kronold in München.**  
Kuch Kronold in München.

**Tarifvertrag für Anwaltsvereine.**  
Tarifvertrag für Anwaltsvereine.

**Prof. Gehler dankt den deutschen Baufirmen.**  
Prof. Gehler dankt den deutschen Baufirmen.

### Kunst und Wissenschaft.

**Mitteilungen der Göttinger Anwaltsvereine.**  
Mitteilungen der Göttinger Anwaltsvereine.

unterstützt sind die Wohnungen für den Schlichtungs-...
den bezuhen in, Einzelheiten zwischen den Vertrags-...
schließen zu regeln. Dieser Vertrag tritt vom 1. April...

zum Nord in Reichenberg bei Moritzburg. Der...
wegen des Verdachts der Täterschaft festgenommene...
19jährige Arbeiter Alfred Schwager hat bereits...

zur Frage der Aufhebung der Villniger Hofapotheke...
wird und gefordert: Was die Versorgung von Villnig...
und Hohenberg mit Arzneimitteln betrifft, so kommt...

Schüler freigegeben. Der für morgen, Donnerstag...
angelegte Unterrichtsstunden im Behördlichen...

Ein großer Kohlenbrand, der die Feuerwehr von...
Dienstag abend 6 Uhr bis heute vormittag gegen 10 Uhr...
angeht, beschäftigt, war in der Technischen Hochschule...

Villniger Quart und Käte verhaftet. Am...
Weichenwörter Theodor V. durch Einbrüche in die Kaserne...
von Meißel in Wiltsdorf, der seit 1918 sieben wöchige...

Belastete Gestalt. Die neunjährige Nise Dreher...
Kleine Planenstraße 4, 2., land am 12. April eine Brief-...
tafel, die Brillanten im Werte von gegen 10000 M. ent-

Sturz auf der Treppe. Am ersten Feiertag nachmittags...
in auf der Treppe eine 77jährige Bekleidungs-Frau...

Leiche geborgen. Am zweiten Feiertag wurde im Großen...
Drahtweg, unterhalb des Pleisener Jähre, der Leichnam...

Die Feuerwehre wurde gestern vormittag 10 Uhr nach...
Brenzlerstraße 114 gerufen, wo in einer Badstube des...
1. Obergeschosses infolge Herausfallens alufederter...

Leipzig. Am Tage der Eröffnung der Leipziger...
Weser, Sonntag, 27. April, wird hier in der Alsterhalle...
eine große öffentliche Kundgebung für die Wähler...

Während der Frühjahrsreise herüber, und zwar soll...
Leipzig als Reichstadt, als Kaiserstadt und als...
Verkehrshub mit seinen Lebenswichtigen...

Der Straßenbahnerstreik in Leipzig dauert an...
Die Straßenbahn steht auf dem Standpunkte, daß ohne er-...
hebliche Erhöhung des jetzigen Straßenbahntarifs (20 Pf.)...

Kunsts. Vermittelt wird seit Anfang voriger Woche...
der Oberinspektor der Oesterreichischen Nordwest-Dampf-...
schiffahrts-Gesellschaft Lichtefeld in Kunsts. Es wird...

Landgericht. Das Dienstmädchen Nina Martha Klei-...
jelt beging in Halle am 2. Nov. v. J. gegenläufig eines Be-...
suchs einen Diebstahl. Mit der Beute, die einen Wert...

Hauptgewinne der Landeslotterie vom 23. April.

Table with columns for prize amounts and winning numbers. Includes entries like 10 000 Mark, 5000 Mark, etc.

Wetterlage in Europa am 23. April, 8 Uhr vorm.

Table showing weather conditions across Europe. Columns include location, weather, temperature, and wind.

Wettertelegramme aus Sachsen, 23. April, früh.

Table with weather telegrams from Saxony. Columns include station, temperature, and other weather indicators.

Wetter-Aussicht für Donnerstag den 24. April.

Wetterausblick, meist trüb, warmer, zeitweise Niederschläge.

San der Dresdner Börse. Dresden, 23. April. Bei...
im allgemeinen leiser Grundstimmung erhebt heute das Geschäft...
an dem Aktienmarkt des Breitverkehrs der hiesigen Börse...

Zur Ausbewegung der Schiffahrtsaktien. Die lebhaft...
Bewegung, welche sich an der gestrigen Berliner Börse in fast...
sämtlichen Schiffahrtsaktien bemerkbar machte, hatte nach der...

Sächsische Rentenversicherungs-Kassa zu Dresden. Im...
Monat Februar 1919 sind bei der Kassa 154 Personen mit...
1706 Einlagen im Gesamtbetrag von 456 233 M. versichert...

Deutscher Gläubigerschutzverein für Serbien. In den...
Verhandlungen hatte, wie berichtet, der Deutsche Gläubiger-...
schutzverein für Serbien, Berlin, die Anträge gestellt, die...

Preisbildung für Wachsbeute. Die Arbeiterverbände...
des Deutschen Buchbinder-Gewerbes haben eine allgemeine...
Preisbildung einleiten lassen, und zwar einen Zuschlag von...

Dresdner Handelsregister. Eingetragen wurde die Firma...

Dresdner Handelsregister. Eingetragen wurde die Firma...
Walter & Co. in Dresden, das das Stammkapital...
25000 M. beträgt und das in Dresden und in...

Neu-Creanz. 21. April. Baumwollmarkt. Wabli 27,50. Das...
mittl. 1,50, good ord. 1,75, per Juli 25,50, per Okt.

Konkurse, Zahlungsinsuffizienzen usw. Sächsische...
Kaufmann: Kraftfutterwerk Friedrich e. S. m. b. H. Leipzig.

Dresden ein halbes Dutzend Fräule. Sie las die Säch-...
schen mit seiner Belebung des Dialogischen, machte den...
Humor darin frei, setzte sie in Szene, konnte aber nicht...

Der Oberregisseur der Leipziger Oper, Dr. Ernst...
Danz, der für den Intendantenposten in Schwerin in Frage...
kam, hat einen Ruf als Leiter des Städtischen Theaters...

In Geheimrat Dr. Viktor von Hase's fünfjährigem...
Geschäftsabläufe. Am 23. April vollenden sich fünfzig...
Jahre, seit der Altershof der Firma Breckhoff &...

dem fürzlich an seine Seite getretenen Sohne die gesamte...
Geschäftsleitung überlassen.

Der Rektor der deutschen Pädagogen, Professor Dr. Otto...
Wilmann, vollendet am 24. April in seinem...
höchsten Lebensalter sein 80. Lebensjahr.

Die Kronführung von Heinrich...
Wann "Wabody" ist in der nächsten Woche im...
Nationaltheater in Szene gesetzt.

Friedensstifter von Europa. Wir lesen im Aprilheft...
des Monatsheft "Europa" (München-Kempten): Als...
die europäische Welt in dem Spanischen Erbfolgekrieg (1701...

oder sein Gebiet durch Eroberungen zu erweitern, ist ein...
gemeines, niedriges Motiv, das Motiv eines Kaufmanns, der...
mit Sorgen und Mühe, ja mit Lebensgefahr Tag und Nacht...

Dresdner Nachrichten Nr. 112

# Das Feiligtum des Herzens.

Roman von Hedwig Courths-Walke.

VI. Fortsetzung.

Der Arzt schloß. „Nach das kann ich zufällig auf-  
fassen. Doktor Werner ist wohl infolge seines Veraltens  
etwas nervös gewesen, und nervöse Menschen pflegen ängst-  
lich zu sein. Jedenfalls sagte mir die Pensioninhaberin,  
Doktor Werner sei aber alle Begriffe ängstlich befragt um  
seiner Richte gewesen und habe sie am liebsten nicht von  
seiner Seite gelassen. Sei sie einmal allein ausgegangen,  
dann habe er unruhig auf ihre Rückkehr geharrt, und als  
sie sich einmal um eine Viertelstunde verspätet habe, sei er  
vor Angst um sie wie von Sinnen gewesen. Deshalb habe  
er auch nie gelitten, daß sie allein in Mädchenkleidern aus-  
gegangen sei. Stets habe sie bei solchen Ausgängen einen  
Knabenanzug anlegen müssen mit einer Mütze, die ihr  
ganzes Haar verbergte.“

„Wie sonderbar.“ — „Nun — es war eine übertriebene  
Kengstlichkeit, wie sie nervösen Peuten eigen ist. Er wollte  
wohl verhindern, daß seine schöne junge Richte — denn sie  
ist ein außergewöhnlich schönes Geschöpf — durch be-  
zweifelte Blicke und Männeraugen belästigt werde. Er  
hatte ihr auch streng verboten, mit jemand, den sie nicht  
genau kannte, zu sprechen. Er sah sie annehmend immer  
von Gefahren bedroht. So ein nervöser, etwas weltfrem-  
der Gelehrter hat eben seine Schranken. Also — das junge  
Mädchen war gewohnt, Knabenkleider anzulegen, sobald  
sie allein das Haus verließ. Instinktiv mag sie das nun  
auch auf diesem Wege der Verweilung getan haben.“ —  
„Und wenn sie nun nicht, als sie von der Uferböschung auf  
das Eis sprang, den Halt auf der glatten Fläche verloren  
und sich den Anstoß verächtlich hätte, dann wäre sie wohl  
in ihrer Verzweiflung in das Eisloch gesunken und hätte  
den Tod gefunden.“ — „So wird es sein, Herr Graf.“ —  
„Das arme Kind. Wie mag es in seinem Herzen aus-  
sehen haben?“

Der Arzt nickte. „Ja, ja — ein armes Kind ist sie  
wirklich. Denn Vermögen wird ihr Doktor Werner nicht  
hinterlassen haben. Die Rente, die er zum ersten Januar  
erwartete, kommt aus einer Rentenversicherung, in die er  
vor Jahren eingekauft hat. Er hat der Pensionin-  
haberin zu ihrer Sicherheit die Police verpfänden wollen,  
was diese indes nicht angenommen hat. Die Rente wird  
nun mit seinem Tode erlöschen.“

„Und wo hat Doktor Werner seinen letzten Wohnsitz  
gehabt?“ — „Einen solchen hatte er überhaupt nicht. Er hat  
meist mit seiner Richte im Auslande gelebt — wissenschaft-  
licher Forschungs halber. Wenn er sich in Deutschland  
aufhielt, hat er hier und da Vorlesungen gehalten über das  
Ergebnis seiner Forschungen. Dann ist er von Stadt zu  
Stadt gezogen, immer in den besten Venueken wohnend.  
Das wählte die Pensioninhaberin ebenfalls. Sie behauptete  
außerdem, Doktor Werner sei eine sehr impulsive  
Persönlichkeit gewesen, aber zugleich habe ihn kein ein-  
bestimmbarer Hauch des Geheimnisvollen umgeben. Wie  
wie Frauen sind, Herr Graf, sie wittern immer gleich Ge-  
heimnisse, wenn ein Mensch mal ein bißchen aus der  
Schablone herausfällt. Das Doktor Werner sehr wähler-  
sich im Umgang gewesen sei, verführte sie mir auch. Er  
habe wenig Verkehr gehabt und sei am liebsten mit seiner  
Richte allein gewesen, die auch in inniger Verehrung und  
Liebe zu ihm aufgesehen habe.“

Graf Dieter dachte an die zärtlichen Worte, die Daniela  
im Wiederwahn zu ihm gesprochen hatte, in der Meinung,  
er sei Dunkel Bernd. „Das muß wahr sein. Sie rief ihn  
in den zärtlichsten Tönen und hat ihn in ihrem Wieder-  
wahn, sie nicht allein zu lassen.“ sagte er.

Der Arzt nickte. „Ja, ja, die beiden Menschen scheinen  
völlig ineinander ausgegangen zu sein. Und die Folge war  
eben ein völliger Zusammenbruch für das junge Geschöpf,  
als es diesen Halt verlor. Ich nehme an, daß sie nicht ein  
zweites Mal auf Selbstmordgedanken kommen wird, wenn  
sich der erste Paroxysmus ihres Schmerzes gelegt hat.  
Immerhin muß man noch eine Weile ein wachsames Auge  
auf sie haben, wenn sie erst wieder zum Bewußtsein ihrer  
Passe kommt. Wie denken Sie nun über den Fall, Herr  
Graf — soll ich das junge Mädchen in ein Krankenhaus  
überführen lassen oder kann sie vorläufig in Ihrem Hause  
bleiben, bis man weiteres über sie bestimmen kann?“

Graf Dieter dachte nicht lange nach. Es widerstrebe  
ihm, das hilflose Geschöpf einem unbestimmten Schicksal  
auszuliefern. Er richtete sich kräftig auf und ein warmes,  
gutes Gefühl erhellte sein Gesicht. „Ich pflege nichts halb  
zu tun, Herr Doktor. Unzweifelhaft habe ich das junge

Mädchen dem Tode entrissen, denn wenn ich sie nicht ge-  
funden und in mein Haus getragen hätte, wäre sie in der  
bittersten Nacht auf dem See erfroren, wenn sie sich nicht  
doch noch zu dem Eisloch geschleppt hätte, sobald sie zu sich  
kam. Gewissermaßen habe ich sie also durch mein Ein-  
greifen in ihr Schicksal zum Weiterleben gezwungen. Und  
meines Erachtens noch habe ich damit die Verpflichtung  
übernommen ihr dieses Weiterleben auf einer gewissen  
Basis zu ermöglichen, soweit es in meinen Kräften liegt.  
Vorläufig ist sie in meinem Hause unter der Obhut meiner  
Haushälterin geborgen. Sie kann hier jedenfalls ihre Ge-  
neigung abwarten. Inzwischen will ich weiter Erkundigun-  
gen über ihre Verhältnisse einziehen — vielleicht darf ich  
dabei auf Ihre Unterstützung rechnen. Und dann wollen  
wir weiter sehen.“

Der Arzt sah ihn mit heißen Augen an. „Ich will Sie  
gern nach Kräften unterstützen, Herr Graf. Diese Daniela  
Werner wird Ihnen viel zu danken haben.“ — Der Graf  
nickte die Achseln. „Das kann man nicht voraussehen, Herr  
Doktor. Wer kann wissen, wie sich ihr Leben noch gestaltet,  
ob es ihr lebenswert erscheint, wenn sie es weiter führt,  
oder ob sie am Ende ihrer Tage nicht sagt: Hätte ich doch  
dieser vorwärtigen Graf würdig sterben lassen, als er mich  
fand. Jedenfalls fühle ich mich verpflichtet, zumal es mir  
feinerlei Opfer bei meinen Verhältnissen auferlegt, für sie  
zu tun, was möglich ist, um sie mit ihrem Schicksal aus-  
zuweichen, soweit das in meiner Macht liegt.“ — „Das ist  
eine sehr ideale und großherzige Anschauung, Herr Graf.“

„Nicht doch, nur eine vernünftige und selbstverständ-  
liche, meiner Ansicht nach. Ich muß Ihnen ganz offen sagen:  
hätte ich gewußt, daß der Mensch, den ich im Mondlicht auf  
dem Eise liegen sah, ein Lebensmüder war, der den Tod  
suchte, dann hätte ich ihn wahrheitsgemäß seinem Schicksal  
überlassen. Ganz sicher ist aber, daß ich einen Selbstmörder  
nicht hindern würde, seine Absicht auszuführen, wenn ich  
dabei mein eigenes Leben aufs Spiel setzen müßte. Wenn  
einem anderen Menschen sein Leben wertlos geworden ist,  
weshalb soll ich denn seine Ansicht fortriggieren und für sein  
ihm wertloses Leben mein mir sehr wertvolles in die  
Schanze schlagen? Ich würde ja nicht einmal, ob ich den  
Menschen, den ich vor dem Selbstmord bewahren wollte,  
nicht nur neuen, unerträglichen Qualen ausliefern.“  
(Fortsetzung folgt.)

# Ein unerhörter Fall.

Sehr geehrte Schriftleitung!

Bekanntlich Sie mir, Ihnen einen Fall vorzutragen, den ich als  
unerhörte bezeichnen muß. — Vergangenen Sonnabend ging ich in  
den Circus Sarrasani, um mir das als sehr reichhaltig getrimmte  
Programm anzusehen. Der erste Teil der Vorstellungen erfolgte  
auch durchaus programmgemäß; nach der Pause aber trat  
ein Anlager vor mit der Ankündigung, daß an Stelle der  
weiteren Nummern des Programms „Sitzbänke der indische  
Seeräuber“, große indische Vantomime in 8 Bildern, auf-  
geführt würde. Nun, die Direktion des Circus hat sich ausdrücklich  
Programmänderungen vorbehalten, dagegen ist also nichts zu  
machen. Aber was nun folgt, kann ich nur als unerhörte  
Ueberrumpfung bezeichnen! Unter einer Vantomime stellte  
ich mir eine harmlose, nette Sache vor, vielleicht mit ein  
paar spanischen Tänzerinnen und einem dolchschwingenden  
Caballero; aber was da vorgeführt wurde, war keine ein-  
fache Vantomime, das war ein Riesenschauspiel, etwas, was eine  
beläut und entsetzt zu gleicher Zeit. Beläut durch den unglaublichen  
Farbreiz der Kostüme, den Massenaufwand von Künstlern  
völligen Vierden, Elefanten, Kamelen, Zebros usw. Wie ein  
Faschenspektakel raucht es an einem vorüber, man sieht wie ge-  
bannt und weiß nicht, ob man träumt oder wacht. Zuerst wird  
man in ein holländisches Fischerdorf geführt; prächtige Volks-  
feste spielen sich vor dem Zuschauer ab, plötzlich erscheint  
Sitzbänke auf seinem Seeräuberhiff und entfährt die  
Brau eines jungen Fischers. Dann wieder kommt man in  
eine Wundergrotte mit geheimnisvollem Versteck, dann an  
den Hof eines indischen Maharadscha, wo man einem glänzenden  
Empfange beiwohnt und Zeuge eines Stauensmarces wird. Weiter  
sieht man die Erstürmung der Seeräuberburg; — im laubenden  
Ritt wird der gelangene Sitzbänke von einem Versteck aus  
seiner Burg geschleift, und schließlich erlebt man die Hinrichtung  
des Räubers durch den Henkerseilanten. Dann folgt als  
Schluß ein prächtiges Fest am Hofe des Maharadschas mit  
unzähligen Tänzerinnen. Rauch- und Schlangentänze werden  
vorgeführt; das blendende Licht malt zitternde Reflexe auf den  
nackten Körpern der dabei stehenden Harmsdamen und Sklavinnen —

mit einem Wort, alle Mährchen orientalischer Erzählungskunst sind  
Blicklichkeit geworden. Und dazu eine Musik . . . . . ein-  
heimelnd, jänernnd, donnernd, trauernd, verzeiend — wie es  
die Handlung verlangt — einfach prächtig. Wie im Traum ging  
ich nach Hause.  
Und nun frage ich Sie, geehrte Schriftleitung, hat die Dire-  
ktion des Circus Sarrasani nicht die Pflicht, einen auf derartig  
Verwunderndes, Unerhörtes genügend lange Zeit vorzubereiten?  
Darauf muß man sich doch einstellen, muß seine geistigen Kräfte  
darauf einstellen. Sonst weiß man doch nicht, ob man geträumt  
hat oder ob es Wirklichkeit war. Ihre Meinung in der Sache  
würde mich sehr interessieren. Mit bestem Danke im voraus  
ergebenst  
Ferd. Vietch-Schulte.

Die Direktion des Circus Sarrasani beme lt hierzu,  
daß sie sich Programm-Änderungen jederzeit vor-  
behalten hat.

Dresdner Nachrichten 24. April 1919 Nr. 112

**Schutz vorm Staatsbankrott!**  
Täglich in der Zeitung liest Du,  
daß es faul mit uns bestellt;  
Und auch andermittig liest Du,  
Was an allen Ecken fehlt.  
Streik und Aufruhr alle Tage,  
Duischeruache und Gegenpuh.  
Auf diese Weise ohne Frage  
Beht bei uns noch alles futsch.  
Traurig stehen die Finanzen  
hierzulande — Schöchschwerenot.  
Das führt noch zu einem ganzen  
Großen, mächtigen Staatsbankrott.  
Alles Geld bei dieser Weite  
Beht uns dann verloren glatt;  
Und nur der ist der Geheile,  
Welcher absolut nichts hat.  
Dann kümme Dich beizeiten,  
Gib Dein Geld mit Freunden aus,  
Alle Welt wird dich beizeiten  
Und Du lachst die andern aus.  
Leg Dir Schutz in Deinen Keller,  
Sopiel wie Dein Herz begehrt;  
Sinkt der Geldwert täglich schneller,  
Schutz behält stets seinen Wert.

In beziehen in allen einschlägigen  
Geschäften, sowie durch den Nominum-  
Vertrieb.  
**Schluck**  
ist genehmigt als:  
**Erfrä für Himbeerfrucht,  
fruchtweinarartiges Getränk,  
Beigut für Grieß- u. Mehl-  
speisen,  
Glüh- und Erfrischung-  
getränk.**  
Schluck ist nicht mit Saccharin,  
sondern mit einem  
anderen Süßungsmittel hergestellt.  
Alleiniger Hersteller und Erfinder:  
**Oskar Zacharias,  
Friedensstr. 10, Fernruf 23871.**  
Das beste für die Feiertage ist  
**Schluck**  
zum unverdünnten Gebrauch.

**Mundlos**  
(Original-Bitoria)  
**Nähmaschinen**  
Kloppen und säden,  
sie liefern eine herr-  
liche Verblüdnahme,  
eigenen sich insolge-  
dessen für feine  
Wäsche und  
Konfektion u.  
sind an Güte,  
Leistungsfähigkeit u.  
vornehmer  
Ausstattung  
unübertroffen.  
Beste deutsches  
Fabrikat!  
Generalvertreter:  
**Arthur Fünftück**  
Wallstr. 23.  
Fernsprecher 18741.

**Sparkasse Weisser Hirsch,**  
Rathaus, Banker Straße 17, Straßenbahnlinie 11.  
**Tägliche Verzinsung 3 1/2 v. H.**  
Polstschonk Leipzig 4475. Gemeindegirafonto.  
Fernsprecher: Amt Loichwitz 955 und 798.  
**Schleisfächer: Jahresmiete 2 Mark.**  
Geldhaltzeit von 9-1 Uhr.  
Verwaltungsvermögen 150 000 000 M.  
**Niedereinsiedler Sparkasse,  
Niedereinsiedler (Deutschböhmen).**  
**Mündelsichere Geldeinlagen**  
gegen Einlagebücher in Mark deutscher  
Reichswährung zu  
**4 1/4 %**  
Tägliche Verzinsung. Halbjährliche Zinsen-  
aufrechnung. Döherverzinsung ardhorer  
Beträge nach Vereinbarung.  
Einzahlungen auch ohne Einlegung des Spar-  
buches auf unser Konto Nr. 10084 beim Postnach-  
amt Leipzig. Rückzahlungen überalldin port-  
und spesenfrei. — Ausführliche Prospekte und Zahl-  
karten sind kostenlos erhältlich.

Bestes hart- und  
lauteitres  
**Nähmaschinenöl**  
Jänliche Zubehör-  
teile für alle  
Nähmaschinen-  
Systeme, eigene  
Reparaturwerk-  
statt für alle  
Nähmaschinen-  
Systeme (auch  
Spezial-Nähmalch).  
**Arthur Fünftück**  
Wallstr. 23.  
Fernsprecher 18741.

**Bad Elster**  
Geh. San.-Rat **Dr. Köhlers**  
**Sanatorium**  
G. m. b. H.  
Blauberial-  
Einquellen  
Roblenlaun:  
Esih- und  
Moordäber.  
Wild anregend, Orng-  
lima, bequeme Wald-  
paizerpänne.  
Blutarmut, Herz,  
Magen-, Nervenleiden,  
Berstoptung, Keitruacht,  
Fraisenleiden,  
Rheumatismus, Jochias,  
Lähmungen, Gelenkleid.  
Man verlange Prospekt.  
Bes. geeignet z. Nachbehandlung v. Krankheiten u. Wunden des Feldzugs.

**Größes Lager**  
aller Sorten  
**Pappen**  
in allen Stärken  
auch Pack-Pederpappen  
**M. & R. Zocher**  
Gr. Plauenische Str. 21

**Hämoglobin Wictia! Hämoglobin**  
für Kranke, für Restonvalezenten u. Gesunde.  
Hämoglobin, höherwertendes, leicht verdauliches  
Stärkungsmittel. Blut-Eisweih, Kaff-Pancreatin.  
Kerstlich empfohlen! Zu haben in allen Apotheken.  
Hauptlieferante: **Wohrensvothe, Dresden,**  
Pirnaicher Platz.

**Sommer-  
Hüte**  
zum Umziehen  
auf neueste  
mit immer  
angenehm  
**H. Hensel**  
Zinzendorfstr. 51  
Golkändia moderne  
Salon- od. Wohnzimmer-  
Einrichtung.  
echt Hochb., falt neu, beste  
mod. Preisensart mit reich-  
halt. seit. ichn. Volt-Orn.,  
sowie Uhr u. all. dazu ge-  
hörigen Wanddecorations-  
sachen, unangestricheltes  
best. mod. Stoffe u. ver-  
stärkter, Holzschmück. 8.

**Auto-Bereitung,**  
760 x 90, zu kaufen gesucht.  
**August Krögis & Co.,**  
Dresden-N., Gerostrasse 5.  
**Damenleib- u. Monatsbinden u. -Gürtel,**  
Bideis, Spülkannen und Schläuche,  
Gummi-Unterlagen, Windelhöschen, Mullwindeln,  
Hygien. Ausstattung für Wöchnerinnen.  
**Maria Lindner**  
Ringstrasse 23,  
zwischen Ratnausplatz u. Moritzstr.  
Nur Damenbedienung. Erstklassige Fabrikate.  
Brusthalter u. Kinderkleidchen in reichster Auswahl,  
Korsettwäsche u. Reparatur in tadelloser Ausführung.  
Korsetten aller Art in besitzenden Formo.

**20% billiger,**  
weil d. Brand beschädigt  
**Einkochapparate,  
Wärmtaschen,  
Kochkisten**  
u. vieles andere mehr.  
**Otto Graichen,  
Theaterstr. 15**  
Centraltheater-Passage.  
**Rosenhauben,  
Kalk-Ovis Guano  
Hornspäne.**  
**Arthur Bernhard,**  
Dresden-N., Am Markt 5.  
Fernsprecher 13706.

Solide  
**Reiselofter,  
Handlofter,  
Reisekassen,  
Schultaschen.**  
aus eigenes Fabrikat,  
liefern preiswert  
**Richard Hänel**  
Hofstrasse 1.  
**Vilnhier Strasse 5.**  
**Draht-  
reifeht,  
Stachel-  
draht**  
wieder  
lieferbar.  
**Frantwarenfabrik  
Albin Heubach,**  
Ziegelstr. 55, Fernspr. 27961.

**Stahldraht-Besen,**  
leicht federnd, unverwundlich im Gebrauch, vorzüglich  
geeignet für Öse, Stallungen, Schlachthallen,  
Werksstätten, Orsthauser, Gasanstalten, Wut-  
höfe usw. 1 Musterbesen v. Voltmahn. WZ. 10.50 ab  
Dresden. **Otto Seidel, Dresden-N., Raulbachstr. 25.**  
**Ultra-Klebstoff,**  
besonders feinfret.  
honiggelb. Beht tobello auf Papier, Parpe, Holz, Stein,  
Metall, Leder, Glas usw. Wierkennt das Beste von allen  
Angeboten. Verlangen Sie bemusterie Offerte.  
**Edgar Hensel Nachf., Schöffkopf & Wachs,**  
Dresden, Raxstrasse 1. Fern nr. 16 407.  
**Zigaretten-Tabak**  
Suche für jetzt und für die Friedenszeitlich, Vertretg.  
leistungsf. Noareitenbz. und and. leistungsf. Fabrikten  
auf eigene Rechnung.  
**Gust. Schönwandi, Rendsburg.**  
**Banzen samt Brut**  
werden unter Garantie ausgezogen. — Stadtbefannt sind  
die Leistungen in Ungeziefel-Vernichtungen.  
**Kammerjäger Wegehaupt,**  
Dresden-Nordstadt, Soufenstrasse 62.

**Füßgen,**  
feines Format, aus Orinet  
zu kaufen gesucht. **Witz,**  
Ferdinandstrasse 10, 2  
Stranvortel. Schriftsteller  
Armin Schuber in Dresden  
Gerechert 5/5 bis 6 Uhr.